



Die Fotos dieser Ausgabe sind, wenn nicht anders bezeichnet, von Michael Hagedorn.

PETER WISMANN | MICHAEL GANß

1 Editorial

PRAXIS

MICHAEL GANß

4 Ein Rosengarten für die Seele

„Wenn es der Seele gut geht, geht es auch dem ganzen Menschen gut!“ – Ein Porträt

JAN SONNTAG · MICHAEL HAGEDORN · SUSANNE BÖTEL · DANIELA CHMELIK · LYDIA PFISTER

7 Das KONFETTI-Café

Textschnipsel aus einem innovativen Projekt

DEMENTI-GRUPPE

12 Kunst im Museum sinnlich zu erleben, das hat was!

Demenzbetroffene in eigener Sache

SYBILLE KASTNER

14 „RuhrKunstMuseen sinnlich erleben“

ELSE NATALIE WARNS

17 „Behinderte und Demente sind in ihrer Kunst nicht behindert oder dement.“

Das nicht begriffliche Sprechen meines an Demenz erkrankten Mannes

DOROTHEE FIEDLER

22 Die Welt erleben – Menschen mit Demenz künstlerisch begleiten

Wenn das Erleben weniger aus Zusammenhängen, Konstruktionen und Kognitionen, sondern mehr aus fragmentierten Phänomenen und Emotionalität besteht

ANNA LENA KNÖRR

25 „Leider ist diese Normalität eine Ausnahme.“

Künstlerinnen und Künstler arbeiteten mit Menschen mit und ohne Demenz im „Offenen Atelier“

ANNA LENA KNÖRR

28 „An diesem Ort kann man ein Vergnügen teilen.“

Das „Offene Atelier“ im Nachbarschaftshaus ermöglicht (kreative) Begegnungen

31 „Endlich mal was Anderes!“

Ein Gespräch mit Angehörigen der Alzheimer Angehörigen-Initiative

ANNELI MATTKA

33 Sich im Gestalten wieder selbst begegnen und neu erleben

Kunsttherapie in einer psychosomatischen Rehabilitationseinrichtung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

BAUSTEINE.DEMENZ

MICHAEL GANß · PETER WISMANN

35 „Offene Ateliers“ planen und umsetzen

36 „Offene Ateliers“ – Grundsätzliche Überlegungen

37 Das „Offene Atelier“ als Scharnier zwischen Institution und Quartier

38 Das „Offene Atelier“ im Quartier

39 Das „Offene (Begegnungs-)Atelier“ im Lehmbruck Museum

41 Ein „Offenes Atelier“ planen und umsetzen – wichtige Grundregeln

43 Qualifikationsmöglichkeiten

HINTERGRUND

MICHAEL GANß

45 Wieso eigentlich Kunst?

Vom „Nutzen“ der Kunsttherapie für Menschen mit Demenz

MICHAEL GANß · SYBILLE KASTNER · PETER SINAPIUS

47 Das Museum als Ort der Teilhabe an Kunst

Wie tun, wenn eine kognitiv geprägte, rezepive Auseinandersetzung mit Kunst nur eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich ist?

Ein E-Mail-Gespräch von STEPHANIE GNEIST und FRIEDERIKE STRUB

52 Für und mit Menschen mit Demenz malen und gestalten

Was passiert da? Wann geschieht es? Wie passt es in die Kunsttherapie?

PETER SINAPIUS

54 „... zwischen uns und den Dingen kann sich Sinn begeben.“ (Martin Buber)

Kunst öffnet Räume der Begegnung und Kommunikation

KONTROVERSE

56 Museumsbesuch auf Krankenschein?

Museen zwischen Kunst und Therapie – eine Kontroverse

Es diskutieren SYBILLE KASTNER und Dr. med. INGO KILIMANN

RECHT UND RECHTE

THOMAS KLIE

60 Die Kunst der Sorge und das Recht

Das Recht im eigentlichen Sinne kommt dann zum Tragen, wenn die Kunst der Sorge an ihre Grenzen stößt

MAGAZIN

62 Veranstaltungen

63 Buchvorstellungen

64 Kompetenzteam demenz.DAS MAGAZIN

65 Herausgeber demenz · Impressum